

lichen Bucht *Maniwa-no-tsa* (Bai der schnellen Wellen) oder wie sie nunmehr heißt, der Bai von *Osaka*, in welche der *Yodogawa*, der Abfluß des *Biwa-See's*, seine Wässer entsendet. Je näher wir ihm kamen, desto belebter wurde die See, große und kleine *Sampan's* kamen uns in den Weg und überließen das Ausweichen dem Dampfer; endlich ließ der Capitän die Kanone laden — der Leuchtthurm lag zu unserer Linken — eine kühne Wendung des Schiffes — die Frauen hielten sich die Ohren zu, der Schuß wiederhallte an den Granitfelsen rechts und links, und vor uns lag das malerische Bild der vereinigten Städte *Kobe* und *Hiogo*.

Der Hafen von *Hiogo* ist erst seit 1860 dem europäischen Verkehre eröffnet und seit dieser kurzen Zeit entstand am östlichen Ende der Stadt eine zweite, in welcher sich die Ansiedler niederließen. Sie heißt *Kobe* und zählt gegenwärtig 11.000 Einwohner, während *Hiogo* 30.400 Einwohner, ausschließlich Japaner, besitzt. Jeder Reisende ist in *Kobe* im Hotel der *Missis Grün*, einer gebornen *Triestinerin*, auf das beste untergebracht. Ihr Hotel läßt an Comfort, Eleganz und Küche nichts zu wünschen übrig.

Die Zahl der europäischen Ansiedler wird 260 nicht überschreiten. Daß ihre Wohnhäuser, Fabriken und die Kirche in der Construction, Ausführung und im Style zu den anziehendsten Bauten des ganzen Orients gezählt werden können, mag der Umstand erklären, daß die nahen Berge Granit im Ueberflusse und in guter Qualität liefern. Die Europäer, welche vor nicht langer Zeit eine im großen Maßstabe angelegte Papierfabrik errichteten, wurden in ihren Concurrrenzhoffnungen bitter enttäuscht, und das weitläufige, große Fabriksgebäude steht nun leer, dafür gibt es in den Theerost-Fabriken beständige Arbeit.

Der Theegebrauch in Japan ist erst seit dem 9. Jahrhunderte bekannt und wurde durch einen buddhistischen Priester Namens *Tenkiodanschi* aus China eingeführt. In China wurde die Verwendung des Thee's zum Getränke im Jahre 150 v. Chr. von *Schiba-schojo*, einem Diener des Kaisers *Butei*, erfunden. Man unterscheidet im Ganzen drei durch Cultur entstandene Varietäten des Thee's, und zwar: *Theea viridis*, *Theea bohea*, *Theea stricta*. Die Ernte geschieht drei bis vier Mal im Jahre. Die Blätter werden entweder